

Die Tafel versorgt jetzt 2000 Personen

Laden für sozial schwächer Gestellte wird zehn Jahre alt

VON AXEL GÖDECKE

NORTHEIM. Die Zahl der Engagierten vor zehn Jahren war übersichtlich, doch ihr Engagement riesengroß. Im Oktober 2007 setzten sich zehn Northeimer zusammen, um in der Kreisstadt eine Tafel zur Versorgung von sozial schwächer Gestellten auf die Beine zu stellen. Nur einen Monat später war die erste Lebensmittel-Ausgabe. Jetzt knackte die Einrichtung die 2000er-Marke bei den Kunden.

Zweimal wöchentlich, am Dienstag und Freitag jeweils von 14 bis 16 Uhr, ist die Einrichtung in dem Flachbau am Northeimer Rückingsanger geöffnet. 50 hauptsächlich ehrenamtliche Helfer des Tafel-

vereins sorgen dafür, dass die Abholung von Lebensmitteln, die Sortierung und schließlich die Ausgabe an die Kunden reibungslos vonstattengeht.

Zwischen 80 und 120 Personen drängen sich an den Ausgabtagen vor dem Tresen. In Nörten-Hardenberg, einer Außenstelle der Tafel, sind es jeden Donnerstag von 14 bis 15 Uhr zusätzlich etwa 30 Kunden, wie das Gründungsmitglied und die heutige zweite Vorsitzende, Silke Wolter, berichtet.

Wie sehr der Gang zur Tafel mittlerweile zum Alltag der Bevölkerung gehört, zeigt dieser Vergleich: Versorgte die Tafel in ihrem Gründungsjahr 130 Bedarfsgemeinschaften mit etwa 180 Personen, so

sind es heute laut Betriebsleiter Karsten Keune 650 Bedarfsgemeinschaften mit den oben genannten 2000 Personen.

Die EDV-geführte Statistik weist Kunden aus 30 Ländern auf. Etwa die Hälfte sind gebürtige Deutsche oder haben nach Zuzug einen deutschen Pass. 11,5 Prozent der Tafelkunden sind Flüchtlinge aus Syrien, 8,5 Prozent stammen aus Afghanistan und etwa fünf Prozent aus dem Irak.

Umsonst ist der Tafelinkauf übrigens nicht: So kostet die Kiste Lebensmittel mit Gemüse, Obst, Brot und anderen Grundnahrungsmitteln für eine Person pro Einkauf 1,50 Euro, für zwei Personen 2,50 Euro und für Familien drei Euro. (goe) SEITE 2, ZUM TAGE

Landkreis Northeim

Dienstag, 3. Oktober 2017

Mehr zum Thema: Die Northeimer Tafel versorgt jetzt 2000 Personen



Stellvertretend für 50 Helfer: Vize-Betriebsleiterin Ahlam Faour, die zweite Vorsitzende Silke Wolter und Betriebsleiter Karsten Kaune zeigen, was zum Beispiel so alles in eine Verkaufskiste kommt.

Foto: Gödecke

Daten liefert ein Scancode

Fragen und Antworten zum Alltagsbetrieb der Lebensmittelausgabe in der Tafel

Fortsetzung von Seite 1

VON AXEL GÖDECKE

Die Northeimer Tafel besteht seit zehn Jahren. Wie die Entwicklung verlief und wie der Betriebsablauf funktioniert, erklären wir in Fragen und Antworten:

Wie ist die Tafel in Northeim organisiert?

Betreiber ist der Northeimer Tafel-Verein unter dem Vorsitz von Pastor Wolfgang Bauer. Er hat 120 Mitglieder und würde sich, wie die zweite Vorsitzende Silke Wolter betont, sehr über weitere freuen, denn der Verein finanziert sich hauptsächlich aus Mitgliederbeiträgen und Spenden. Der Mindestbeitrag beträgt fünf Euro im Monat.

Wie viele Helfer hat die Tafel heute?

Aktuell sind es nach Auskunft von Betriebsleiter Karsten Kaune neben dem ehrenamtlichen Vereinsvorstand 50. Die meisten davon arbeiten ebenfalls ehrenamtlich. Im Einsatz sind auch Euro-Jobber, Bundesfreiwilligen-Dienstler (Bufdies), Schüler-Praktikanten und auch Personen, die zu Sozialdienststunden „verknackt“ wurden.

Wo ist die Tafel denn zu finden?

Seit ihrer Gründung hat sie ihren Sitz am Northeimer Rückingsanger 5, und zwar in einem Gebäude, in dem vor Jahrzehnten ein Edeka-Laden, später ein Lager für Orthopädie-waren untergebracht war. „Anfangs erschienen und die Räumlichkeiten riesig, doch jetzt kommen wir langsam an unsere Grenzen“, erzählt Silke Wolter. Seit fünf Jahren hat die Tafel ein Extra-Lager mit Kühlhaus am 300 Meter entfernten Schlachthausweg. Die Außenstelle der Tafel in Nörten-Hardenberg befindet sich im evangelischen Gemeindehaus, Burgstraße 9a.

Wer kann denn Kunde der Tafel werden?

Einkaufen in der Tafel können nur registrierte Kunden, die Bedürftigkeit nachweisen. Dazu muss das Einkommen unterhalb der Pfändungsgrenze liegen. Die liegt für eine Einzelperson bei 1078 Euro im Monat, und erhöht sich bei mehreren Personen. Die Registrierung wird in den Tafeln vorgenommen. Die Kunden bekommen bei Vorlage des Einkommennachweises einen Tafelausweis.

Woher kommen die Lebensmittel?

Helfer der Northeimer Tafel holen die Waren fast täglich mit dem eigenen Kühl-Lieferwagen bei Supermärkten, Discountern und bei Bä-

ckereien in Northeim und im südlichen Kreisgebiet ab. Angefahren werden auch der Northeimer Fruchthof und oft auch das Großlager eines Discounters in Hedemünden. „Alles wird uns geschenkt, wir kaufen nichts dazu“, erklärt Ahlam Faour, stellvertretende Betriebsleiterin. Im Tourplan seien 40 Geschäfte.

Was ist in den Verkaufskisten alles enthalten?

Grundnahrungsmittel wie Brot, Brötchen, Gemüse, Obst, Milchprodukte, Eier oft auch abgepackte Wurst sind im Korb enthalten. Hinzu kommen Sonderlieferungen, wie zum Beispiel aktuell gerade Tiefkühl-Pizzen. Aber auch Schoko-Weihnachtsmänner oder Osterhasen sind regelmäßig mit von der Partie, vor allem nach den Feiertagen.

Ist an Vegetarier und muslimische Kunden gedacht?

Ja klar, sagt Betriebsleiter Kaune. Die Daten der jeweiligen Kunden, und darunter eben auch die essenstechnischen Vorlieben, seien im Computersystem der Tafel erfasst. Kauft ein Kunde ein, werde der Scancode seine Tafelkarte zunächst am Tresen eingescannt, dann baue sich die Verbindung zum EDV-Programm im Computer auf.

Werden alles gehalten Lebensmittel in Northeim

oder Nörten ausgegeben? Nein, nicht alle. Gibt es zum Beispiel einmal eine richtige große Lieferung, dann steht die Tafel im Austausch mit den Nachbar Tafeln in Osterode, Bad Sachsa, Hann. Münden und Bad Gandersheim. Diese Tafeln bilden einen Verbund, sodass von den Nachbarrichtungen oft auch Waren nach Northeim geholt werden.

Wie sind die Öffnungszeiten der Tafel?

In Northeim ist immer dienstags und freitags von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Die Kunden bekommen ein Zeitfenster genannt, sodass sie nicht zu lange warten müssen. Neu gibt es auch einen Ausgabtag speziell für Frauen, und zwar immer mittwochs von 10 bis 12 Uhr. In Nörten-Hardenberg ist Ausgabe immer donnerstags von 14 bis 15 Uhr.

Was wünscht sich der Tafelverein am meisten?

Mehr zahlenden Mitgliedern, sagt Vizechefin Silke Wolter. Und ein zusätzliches Fahrzeug, mit dem man zum Beispiel auch Auslieferungen an Kunden vornehmen kann, die nicht zur Tafel kommen können. Dank einer größeren Spende kann der Autowunsch möglicherweise schon in Kürze in Erfüllung gehen. Der Verein werde 7500 Euro selbst aufbringen müssen.